

Liebe(n) und Alter(n)

Die Konstitution von Alter(n)swirklichkeiten im Film

Tunzenberger Kamingespräche
Jahrestagung des Vereins Gesellschaft,
Alter(n), Medien (GAM)

Vom 1. bis zum 4. Juli 2010
auf Schloss Tunzenberg



Tagungsort

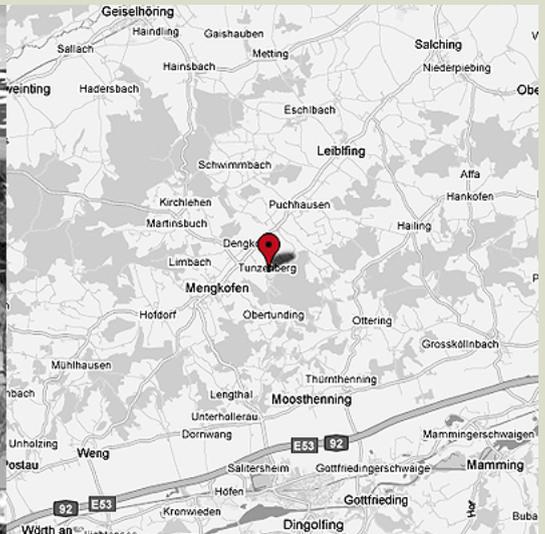
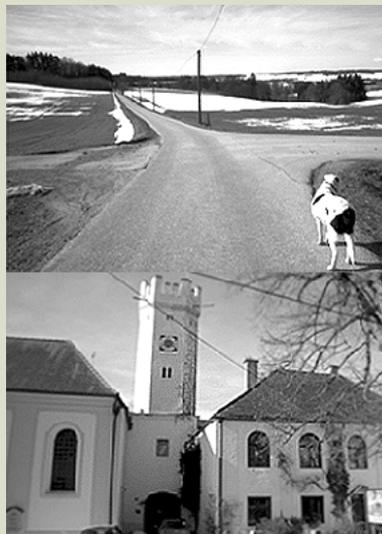
Schloss Tunzenberg
Schlossberg 1
84152 Mengkofen

Telefon: +49 (0)8733 930900
Telefax: +49 (0)8733 930902

Informationen zur Veranstaltung

Dr. phil. Anja Hartung
4 Rochester Terrace
Headingley
Leeds
West Yorkshire
LS6 3DF (UK)
mail@anja-hartung.de
Tel: 0177-880 29 25

Anfahrt



Veranstalter

GAM - Gesellschaft, Altern, Medien' e.V.

Die Initiative 'GAM - Gesellschaft, Altern, Medien' dient der nachhaltigen Förderung der Diskussion um die kulturelle, sozialpolitische und gesellschaftliche Bedeutung des Alter(n)s in mediatisierten Lebenswelten. Zentrales Anliegen ist es, die Auseinandersetzung mit der medialen Konstitution des Alter(n)s und der Bedeutung von Medien für Prozesse des Alter(n)s in zeitgenössischen (Erwerbsarbeits-) Gesellschaften durch empirisch und theoretisch fundierte Erkenntnisse anzuregen. Nicht zuletzt geht es dabei um eine enge Verzahnung von Theorie, Empirie und Diskurs- und Handlungspraxis, die neben der Generierung fundierten Wissens auch Perspektiven für künftiges Handeln eröffnen soll.



Dr. phil. Anja Hartung
(Erste Vorsitzende)

Prof. Dr. Bernd Schorb
(Zweiter Vorsitzender)

Alfons Aigner
(Dritter Vorsitzender)

Prof. Dr. Hartmut Warkus
(Geschäftsführer)

Wolfgang Reißmann

Katrin Hirschmann

Daniel Diegmann

Liebe(n) und Alter(n). Die Konstitution von Alter(n)swirklichkeiten im Film

Der mediale Diskurs um das Thema Liebe im höheren Alter hat sich lange Zeit in der Darstellung platonisch-pragmatischer Langzeitarrangements, Verwitwung und Infirmität erschöpft. Die Mediennarrative assoziierten Liebesromantik systematisch mit den Motiven Jugend und Schönheit, Abenteuer und Selbstverwirklichung. Erotik, Begehren und Leidenschaft so schien es, sind im Alter allenfalls Bestandteil verklärter Nostalgie. Dies änderte sich mit der programmatischen Neufigurierung des Alter(n)s als eigenständige Lebensphase. Mit der Angst vor den gesellschaftlichen Folgen von ‚Rentenbergr und Alterslast‘ avanciert das Alter zur attraktiven Lebenszeit mit neuen Chancen. Doch kaum aus dem Dogma des Defizits befreit, gerät das Alter in die Zwänge der Aktivierungsprogramme von Politik und Ökonomie, die Jugend zur Norm und zum altersunabhängigen Lebensstil stilisieren. Liebesromantik und -leidenschaft konvergieren mit der Idee einer (lebens)zeitungebundenen Selbstverwirklichung: ‚Sex im Alter. Es darf Spaß machen‘, ‚Liebe kennt kein Alter‘, ‚Vergessen Sie alte Tabus. Genießen Sie!‘, so und ähnlich verkünden Medien und Konsumindustrie die neuen Imperative für die Lebensgestaltung des alternden Subjektes.

Was aber bedeutet dies für das individuelle Erleben und Erleben des Alter(n)s? Als kulturelle Praxis stehe Liebe immer schon "an der Schwelle, wo das Nicht-Kulturelle in der Kultur verschlüsselt ist, wo Körper, Kognition und Kultur verschmelzen", so die Soziologin Eva Illouz (2007). Liebe sei vor diesem Hintergrund "als komplexes Gefühl" zu verstehen, bei dem subjektives Erleben eng mit kulturellen Traditionen verbunden ist. In Gesellschaften, in denen von einer weitreichenden und viele Lebensbereiche umfassenden Mediatisierung von Lebensräumen ausgegangen werden muss, haben Medien daran einen großen Anteil, insofern sie Symbole, Narrationen und Bilder zur Verfügung stellen, mit deren Hilfe Menschen ihren romantischen Erfahrungen einen Sinn zuschreiben.

Im Rahmen eines binationalen Forschungsprojektes in Deutschland und Großbritannien wird diesem Zusammenhang gegenwärtig am Beispiel des zeitgenössischen Films empirisch nachgegangen. In einem mehrperspektivischen Forschungsmodell wird untersucht, wie das Thema ‚Liebe(n) und Alter(n)‘ aufgegriffen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Produktionskontexte filmisch inszeniert wird und welche Bedeutung die filmisch konstituierten Gehalte für die subjektive Reflexion auf Selbst- und Weltverhältnisse haben (können).

Die Studie ist konstitutiver Anlass der ersten Tunzenberger Kamingespräche. Im Mittelpunkt steht die filmische Darstellung von ‚Liebe(n) und Alter(n)‘, die es aus unterschiedlichen Perspektiven und in wechselseitiger Verschränkung von Wissenschaft und Praxis zu explorieren gilt. In der Symbiose von eher werkbasiertem wissenschaftlichem Vortrag, Filmvorführung und Diskussion sollen Schnittflächen von Medienproduktion und Aneignung erkundet und Perspektiven für die Arbeit in den je unterschiedlichen Handlungsfeldern ausgelotet werden. Durch das Zusammenspiel von Empirienähe und Theorieoffenheit, von Praxisreflexion und Sensibilität für seine zeitgenössische Aktualität wird Lieben zu einem integrativen Thema der Tagung.

Tagungsprogramm

Donnerstag 1. Juli 2010

Tagungsmoderation: Anja Hartung, Bernd Schorb

- | | |
|-----------|--|
| 18.30 Uhr | Eröffnung
Alfons Aigner, Bernd Schorb, Anja Hartung |
| 19.00 Uhr | Abendessen

Im Anschluss: Kamingespräche bei Wein und Musik |

Freitag 2. Juli 2010

- | | |
|-------------------|---|
| 09.00 Uhr | Frühstück |
| 10.00 Uhr | Liebe(n) und Alter(n) - (k)ein Thema der Wissenschaft?
Prof. Dr. Gertrud Backes |
| 10.30 - 11.30 Uhr | Der demografische Wandel und seinen Auswirkungen auf Kinopublikum und Filminhalte in Deutschland
PD Dr. Dagmar Hoffmann |
| 11.30 - 12.30 Uhr | Alter als Analysedimension filmwissenschaftlicher Interpretation
Prof. Dr. Clemens Schwender |
| 12.30 - 14.30 Uhr | Mittagspause |
| 14.30 - 15.30 Uhr | Filmvorführung (95 Min.)
'Ich will Dich. Begegnungen mit Hilde Domin'
(R: Anna Ditges) |
| 15.30 - 16.30 Uhr | Liebe in Literatur und Film
Prof. Dr. Stefan Neuhaus |
| 19.00 Uhr | Abendessen |
| 20.00 - 21.00 Uhr | Filmvorführung (20 Min.)
'Die Männer meiner Oma'
Diskussion mit dem Regisseur Piet Eekmann

Im Anschluss: Kamingespräche bei Wein und Musik |

Samstag 3. Juli 2010

- | | |
|-------------------|--|
| 09.00 Uhr | Frühstück |
| 10.00 - 11.00 Uhr | Die filmische Konstitution von Liebe(n) und Alter(n) im zeitgenössischen Film
Prof. Dr. Bernd Schorb, Daniel Diegmann M.A., Dr. Anja Hartung |
| 11.00 Uhr | Filmvorführung (13 Min.)
'Nebeneinander'
(R: Christoph Englert) |
| 11.30 - 12.30 Uhr | Der Wert der Anderen. Liebe und Demenz im Film
Dr. Miriam Seidler |
| 12.30 - 13.00 Uhr | Kaffeepause |
| 13.00 - 14.30 Uhr | Filmvorführung (70 Min.)
'Kribbeln im Bauch'
Diskussion mit der Regisseurin Katrin Bühlig |
| 19.00 Uhr | Abendessen |
| 20.00 Uhr | Filmvorführung (88 Min.)
'Giulias Verschwinden'
Diskussion mit dem Regisseur Christoph Schaub

Im Anschluss: Kamingespräche bei Wein und Musik |

Sonntag 4. Juli 2010

- | | |
|-------------------|---|
| 09.00 Uhr | Frühstück |
| | Einblick(e) in die (Medien-)Pädagogische Praxis |
| 10.00 - 11.00 Uhr | Liebe(n) und Alter(n) als Sujet im Bundeswettbewerb 'Video der Generationen'
Jan Schmolling |
| 11.00 - 12.00 Uhr | Erinnerungen an Liebe. Videoclips auf der Plattform 'Memoro- die Bank der Erinnerungen'
Wolfgang Reißmann M.A. |
| 12.00 - 13.00 Uhr | Resümee und Planung des gemeinsamen Tagungsbandes

Ende der Veranstaltung |